



Thema

Olivenernte in Gandria

Im Olivenhain bei Gandria am Luganersee werden die Früchte kommende Woche gelesen. Die Ernte findet von Mittwoch, 22. bis Samstag, 25. Oktober mit der Unterstützung der Bevölkerung und von Flüchtlingen statt. Treffpunkt ist allmorgendlich um 9 Uhr bei der Kirche in Gandria. Zum Abschluss am Samstag, 25. Oktober, offeriert die "Bottega di Gandria" um 17 Uhr für alle eine traditionelle Erbsensuppe. Wer bei der Lese mithelfen möchte, melde sich bei: pedrazzini.massimo@gmail.com.

Olivenbesitzer können am **kollektiven Sammeltag** vom 26. Oktober das eigene Olivenöl pressen lassen

STARKER SCHÄDLINGSBEFALL MINDERT OLIVENERTRAG

von **Ruedi Weiss**

Auch dieses Jahr können alle Olivenbaumbesitzer ihre Früchte zur gemeinsamen Verarbeitung zu Tessiner Olivenöl extra vergine bringen. Durchgeführt wird diese Aktion seit neun Jahren vom "Verein der Freunde des Olivenbaums".

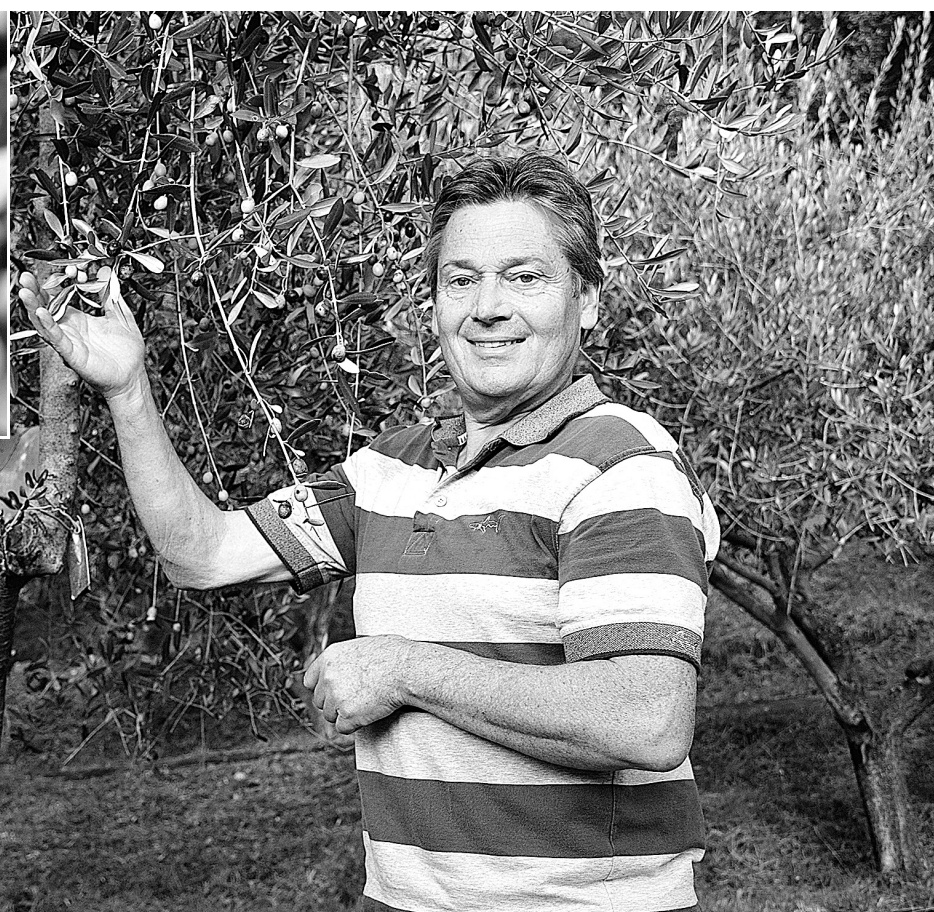
Dieses Jahr wird die Olivenernte allerdings geringer ausfallen als in den letzten Jahren. Schuld daran sei die gefürchtete Olivenfliege, wie Claudio Premoli, Präsident des Vereins erklärt. Viele Oliven seien bereits Mitte August von der Olivenfliege befallen worden, dies vor allem im Sottoceneri und insbesondere im Mendrisiotto. Hinzu kämen die Schäden, welche die Grüne Olivenmotte (Margaronia) verursacht habe.

Zunahme der Schädlinge

Die Grüne Olivenmotte, wissenschaftlich bekannt als *Palpita unionalis*, ist ein Schmetterling, dessen Larven sich von jungen Blättern und Trieben von Olivenbäumen ernähren, besonders in jungen Hainen. Die Raupen fressen die Blattspitzen ab, was das Wachstum behindert und die Pflanze schwächt oder zum Absterben bringen kann. Besonders bedrohlich: Die Grüne Olivenmotte hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dieser Anstieg ist für Beobachter wahrscheinlich auf die anhaltende Klimaveränderung mit dem damit verbundenen Temperaturanstieg zurückzuführen. "Ein rechtzeitiges Eingreifen und ein wirksames Monitoring des Befalls sind für die Gesunderhaltung der Olivenhaine unerlässlich", erklärt deshalb Claudio Premoli.

Unbedingt alle Oliven ernten

Die diesjährige Aktion richtet sich vor allem an Olivenbaumbesitzer, die in ihrem Garten nur kleine Mengen Oliven ernten können und die allenfalls viele ihrer Oliven am Baum hängen oder am Boden verfaulen lassen. Dies müsse jedoch unbedingt verhindert werden, denn dies könne zu einer fatalen Zunahme des zweiten gefährdeten Schädlinge, der Olivenfliege, führen, wie Premoli warnt. Der Grund: Die Olivenfliege überwintert in den Steinfrüchten, die vom Vorjahr an den Bäumen hängen geblieben oder eben zu Boden gefallen sind. Wenn die Temperaturen wieder günstig seien, nähme die Olivenfliege dann ihre Flugfähigkeit aber wieder auf. "Aus diesem Grund sollte man die Oliven an den Bäumen im Herbst immer alle pflücken und die Böden unter den Olivenbäumen immer sauber halten", rät Premoli.



Claudio Premoli, Präsident Verein Freunde des Olivenbaums. Unten: Die Grüne Olivenmotte sowie geschädigte Oliven



Höhere Sammelmenge

Wie üblich kümmert sich der Verein um alle Phasen des Prozesses beim kollektiven Sammeltag: Er übernimmt die Abholung der Oliven, den Transport zur Ölmühle, die Pressung, die Filterung sowie die Abfüllung und die Etikettierung. Alle Kosten werden wie bisher vollständig vom Verein übernommen. Als Zeichen der Dankbarkeit erhielten alle Oli-

ven-Spender in den letzten Jahren kleine Flaschen Öl als Geschenk. Ob dies dieses Jahr angesichts der erwarteten kleinen Erntemenge auch möglich ist, ist im Moment noch offen.

Drei Sammelstellen

Die geernteten Oliven werden in der neuen Ölmühle Atena in Mezzana verarbeitet, die am Montag, 20. Oktober, offiziell er-

öffnet wird. Mit der Eröffnung der neuen Ölmühle ändert sich nun die Mindestmenge für eine Ölpressung, die für individuell angelieferte Mengen (nach vorheriger Terminvereinbarung) nun nicht mehr 50 Kilogramm beträgt, sondern 100 Kilogramm. Gerade deshalb ist dieser kollektive Sammeltag vom kommenden 26. Oktober besonders für die vielen Olivenbauern geeig-

net, welche die Menge von 100 Kilogramm Oliven nicht erreichen. Weitere Details zu den Geschäftsgepflogenheiten der neuen Ölmühle Atena in Mezzana findet man auf: frantoioatena.ch

Der Sammeltag

Olivenbesitzer können ihre Oliven am Sonntag, 26. Oktober, von 10.30 bis 12 Uhr an folgenden Sammelstellen anliefern:

- **Sopraceneri:** Bellinzona, Via Lucomagno 13, Kontakt: Mario Piazzini – Tel. 079 620 02 02
- **Luganese:** Pambio-Noranco, Via La Risciada 1, Kontakt: Claudio Crippa – Tel. 079 412 74 80 oder 091 994 55 56
- **Mendrisiotto:** Rancate, Via ai Grotti 8, Kontakt: Claudio Premoli – Tel. 079 731 63 83 oder 091 646 90 59

Die Forschungsanstalt WSL untersuchte Schädlingsbekämpfung in der Stadt Vögel fressen invasive Insekten



Blattproben in Lugano

Eine in Lugano, Basel und Zürich durchgeführte Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL zeigt: Vögel können in Städten beim Kampf gegen invasive Insekten helfen. Vorausgesetzt, die Baumzonenbedeckung im urbanen Raum beträgt mindestens 30 Prozent und es gibt dort mehr einheimische als exotische Baumarten. Eine kluge Begrünung der Stadt stärke die Rolle von Vögeln im Kampf gegen Schadinsekten, hält der WSL-Forscher Marco Basile in der Studie, die im Fachjournal "Biological Conservation" veröffentlicht wurde, fest. Für die drei Städte hatten er und sein Team sich entschieden, weil das Tessin wegen der benachbarten Poebene, Zürich wegen des Flughafens und Basel wegen des Rheinhafens mögliche Einfallstore für eingeschleppte Insektenarten sind. Untersucht wurden drei Standorttypen: Parks und Friedhöfe mit

einer dem Wald ähnlichen Vogelvielfalt, Wohngebiete mit viel Grün sowie naturferne, verdichtete Stadtzentren. An diesen Orten wurden die Vögel bestimmt und gezählt, ausserdem wurde ihre Jagdaktivität beobachtet. Dafür verwendeten die Forscher Raupenattrappen aus Knetmasse, die an Büschen und Bäumen befestigt werden. Nach zehn Tagen wurde jeweils geprüft, welche Tiere versucht hatten, die Raupen zu fressen – Vögel, Nagetiere oder Insekten. Die höchste Vielfalt an insektenfressenden Vögeln gab es in Gebieten mit einer hohen Baumkronendeckung und einem hohen Anteil einheimischer Bäume (Ahorn, Linde, Schwarz-Erle etc.). "Mit 30 Prozent Baumfläche haben wir eine ziemlich hohe Vielfalt an insektenfressenden Vögeln", erklärt Marco Basile. In Schweizer Städten erreichten allerdings nur Villenviertel mit grossen Gärten diese Schwelle. **mb**



Einzig deutschsprachige
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION

Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)

Antje Bargmann (ab)
Martina Kobiela (mk)

TZ/Magazin

Bettina Secchi (bs), Leitung
Stef Stauffer (st)
Andrea Segler (as)

Die TZ-Redaktion betreut auch:
www.ticinoweekend.ch
Ute Joest (Texte, uj)

Ticino-Agenda

Andrea Segler
Franziska Wismer Tosev

Ständige Mitarbeit

Gerhard Lob (gl)
Sarah Coppola-Weber (italien)
Ruedi Weiss (wei)
Ivo Zanoni (iz)

Agenturen

Dienste: Schweizerische
Depeschenagentur (sda)
Fotoagentur Ti-Press

Grafische Bearbeitung

Nicola Perazzi

VERLAG

Società Editrice del Corriere del Ticino SA
Verkaufte Auflage: **5'109**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2024/25)

KONTAKTE

Verlag und Redaktion
Società Editrice del Corriere del Ticino
Via S. Balestra 2, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 00
tz@tessinzeitung.ch (Redaktion);
agenda@tessinzeitung.ch (Magazin)

Abonnements

Email: abo@tessinzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 184.- (print und digital)

Administration

Tel. 091 756 24 00
contabilitatlocarno@cdt.ch

Werbung

Tessiner Zeitung
Via S. Balestra 2 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 12
pubtz@mediati.ch

Werbeberater

Claudio Forcella, Leitung,
Tel. 091 756 24 12
Für kleine Inserate:
mediaTI marketing

INSERTIONSPREISE

www.mediatimarketing.ch

Druck

Centro Stampa Ticino SA
6933 Muzzano

